

Kleines Dorf – große Politik: Die Freiherren von Gagern und Hornau

Gerade einmal 300 Einwohner hatte Hornau Anfang des 19. Jahrhunderts. Dennoch gingen von dem heutigen Kelkheimer Stadtteil wichtige Impulse für die politische Entwicklung Deutschlands aus. Das würdigte 1998 auch der Bundestag: Zum 150. Jubiläum des ersten demokratisch gewählten Parlaments schwebte die damalige Bundestagspräsidentin Rita Süßmuth mit dem Hubschrauber nach Hornau ein, um die **Gagernanlage** gegenüber der Martinskirche offiziell zu eröffnen.

Die Brüder Heinrich und Max waren 1848/49 Abgeordnete der Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche – Heinrich sogar deren Präsident. Mindestens ebenso wie die deutsche Politik prägte die Familie von Gagern aber auch Hornau. Ihr Hofgut war Mittelpunkt des Ortes und wichtigster Arbeitgeber.

Der **Gagernweg** bietet Ihnen die Möglichkeit, auf den Spuren der berühmten Familie zu wandeln. Er beginnt auf dem Gelände des ehemaligen Hofgutes. Entlang des etwa zwei Kilometer langen Rundwegs finden Sie mehrere Info-Tafeln mit Wissenswertem über das Leben der Familie von Gagern und das alte Hornau.

Modell des Hornauer Hofgutes

Rekonstruktion der Situation
um 1870
(Museum Kelkheim)



ANFAHRT

Mit dem Auto

Bundesstraße 8/Abfahrt Kelkheim – Gagernring – Auf der Herrenmauer – Rotlintallee. Parkplätze finden Sie entlang der Rotlintallee und am Vereinshaus Hornau.

ÖPNV

Hessische Landesbahn, Strecke Frankfurt-Königstein, Ausstieg Bahnhof Hornau. Von dort ca. fünf Minuten Fußweg über die Straßen *Auf der Herrenmauer* und *Rotlintallee*.
www.rmv.de

WEITERE INFORMATIONEN

Museum Kelkheim

Frankfurter Straße 21, 65779 Kelkheim

Öffnungszeiten

Mittwoch 15-17
Sonntag 15-18 Uhr

www.museum-kelkheim.de

FÜHRUNGEN

Kulturreferat der Stadt Kelkheim
Tel.: 06195/803-850 und -851 (vormittags)
eMail: kultur@kelkheim.de

KONZEPT, REDAKTION, TEXT GAGERNWEG KELKHEIM HORNAU

Monika Öchsner, M.A. (Wiesbaden)
Susanne Michelsky, Dipl. Designerin (Eppstein)
Dietrich Kleipa (Stadtarchiv Kelkheim)
Christa Wittekind (Museum Kelkheim)

KOORDINATION

Dr. Beate Matuschek
(Kulturreferat Kelkheim)

TEXT DES FLYERS

Torsten Weigelt (Kelkheim)

HERAUSGEBER

Stadt Kelkheim (Taunus)

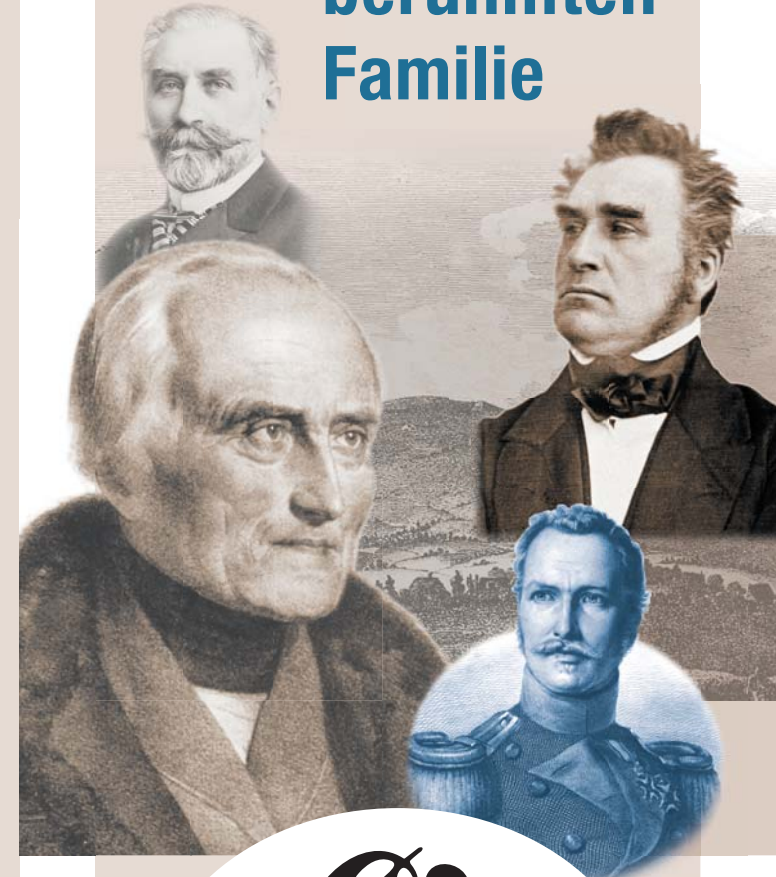


Kelkheim (Taunus)
Der Magistrat



KulturRegion
FrankfurtRheinMain

Begegnung mit einer berühmten Familie



Michelsky Morling Konzept & Gestaltung (Eppstein)



Gagernweg
Kelkheim-
Hornau

Staufenschwur, Rosenzucht und „Fritzens Ruhe“

1818 erwarb Hans Christoph Freiherr von Gagern das **Hornauer Hofgut (1)** als Wohnsitz. Bis 1866 war es im Besitz der Familie. Dann verkaufte Sohn Max das Gut an Herzog Adolf von Nassau. Erhalten ist heute noch das ehemalige **Hofhaus**, das von der katholischen Kirchengemeinde als Pfarrzentrum genutzt wird. An dessen Hofseite ist ein **Büffelgehörn** angebracht, das Friedrich von Gagern als Inspekteur der niederländischen



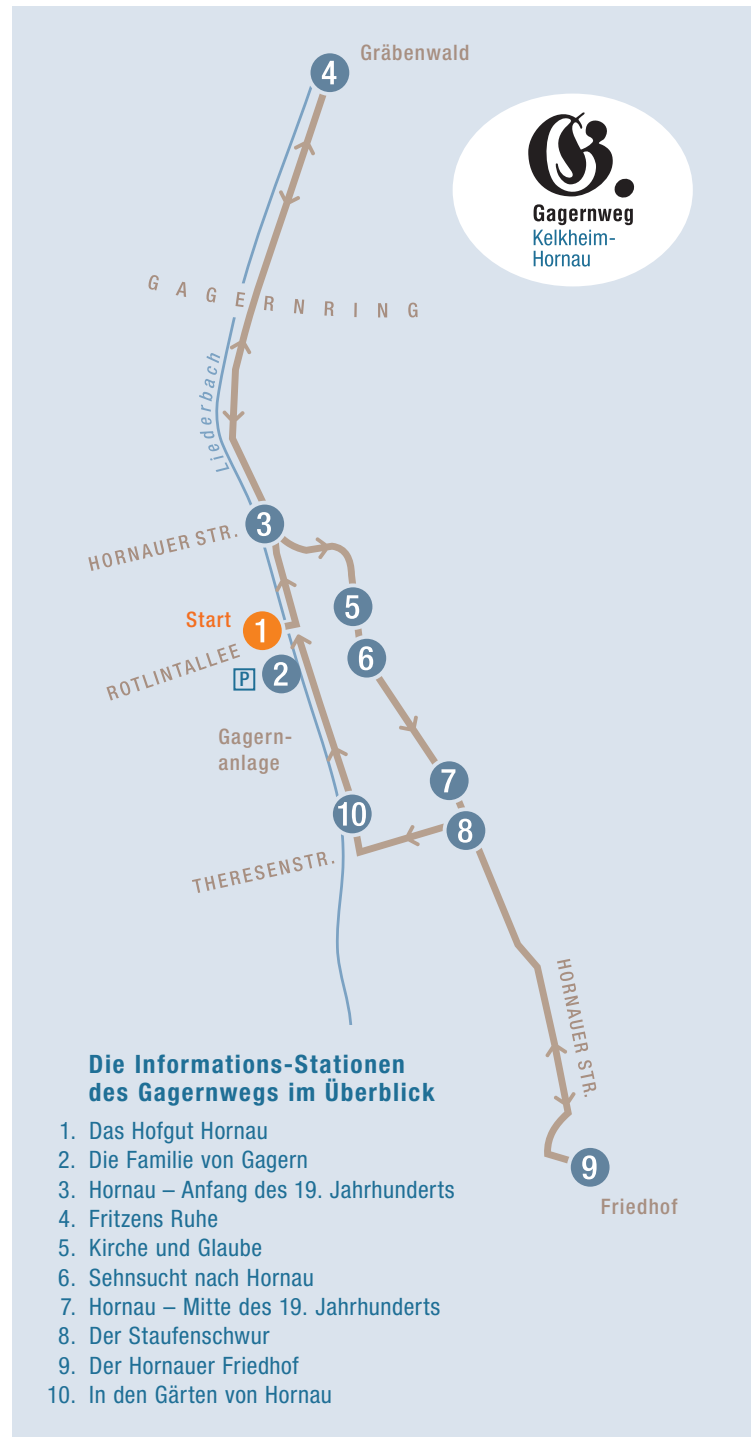
Truppen aus dem heutigen Indonesien mitgebracht hatte.

Das alte Herrenhaus (abgebrochen 1907) Ansichtskarte, um 1900

Hans Christoph und seine Ehefrau Charlotte hatten zehn Kinder, die bekanntesten von ihnen sind die drei „politischen Brüder“ Heinrich, Max und Friedrich (2). Letzterer zog sich gerne in eine **kleine Felsgrotte (4)** am Liederbach zurück, die von der Familie nach seinem Tod liebevoll „Fritzens Ruhe“ genannt wurde. Ein romantisch beseelter Heimatdichter führte die vom Volksmund „Fuchshöhle“ getaufte Vertiefung auf den Minnesänger Heinrich von Ofterdingen zurück.



Die Fuchshöhle Ausschnitt einer Ansichtskarte, 1912



Rückseite der Langgasse Darstellung von Alois Steyer, 1979

Hornau war Anfang des 19. Jahrhunderts ein kleines Bauerndorf. Rund 50 Häuser gruppierten sich um die einzige Straße, die **Langgasse** (heute Hornauer Straße) (3). Die 1725 erbaute **alte Martinskirche (5)** ist Kelkheims ältester erhaltener Kirchenbau. In direkter Nachbarschaft steht zudem das älteste noch bewohnte Haus der Stadt aus dem Jahr 1568.

Begibt man sich in Richtung zum Hornauer Friedhof ist in einiger Entfernung der **Staufen (8)** zu sehen. Auf diesem Berg schworen Heinrich, Max und Friedrich im Herbst 1838, ihre ganze Kraft der Zukunft Deutschlands zu widmen („Staufenschwur“).



Gedenktafel zum Staufenschwur an der Felsengruppe „Großer Mannstein“ auf dem Staufen, 2007

Auf dem **Friedhof (9)** befindet sich die Familiengrabstätte der Familie. Dort sind unter anderen Hans Christoph und Charlotte beerdigt. Das Grab Friedrichs erkennen Sie an dem mächtigen Kriegerhelm.



Teerose P.-J. Redouté, Kupferstich, um 1800

Hans Christoph von Gagern war ein begeisterter **Gärtner (10)**. Mit besonderer Hingabe widmete er sich der Rosenzucht. Damit beeindruckte er auch den Freiherrn vom Stein, der oft in Hornau zu Besuch war und mit seinem Gastgeber neben politischen Gesprächen auch Gartentipps austauschte.